



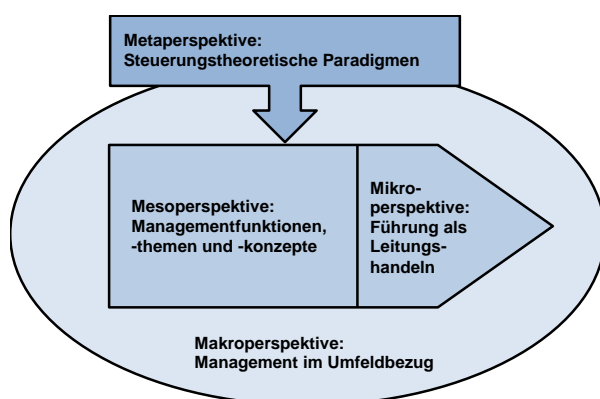
Sind alle Bereiche auf dem Radar?

Forschende der Departemente Wirtschaft und Soziale Arbeit der Hochschule Luzern haben zusammen mit Praktikerinnen und Praktikern ein neuartiges Führungsinstrument für das Sozialwesen entwickelt. Der „Fitnessradar“ dient der Analyse von sozialen Organisationen und hilft, Verbesserungspotentiale auszuloten. Ziel war von Anfang an eine breite Abdeckung aller wichtigen Themen des zeitgemässen Sozialmanagements. Doch erfüllt der Fitnessradar dieses hochgesteckte Ziel? Eine Studie kommt nun zum Schluss: Ja, durchaus.

Ein Absolvent des Masterstudienganges Public und Nonprofit-Management der Hochschule Luzern – Wirtschaft hat das neu entwickelte Instrument genau unter die Lupe genommen. In seiner Masterthesis hat er untersucht, inwieweit der Fitnessradar die Breite der Themen abdeckt, die in der aktuellen Literatur im Gebiet Sozialmanagement behandelt werden. Damit sollte die Frage geklärt werden, ob das Instrument wirklich alle Themenkomplexe auf dem Radar hat, die für die Führung und Entwicklung von sozialen Organisationen relevant sind. Das Fazit der umfangreichen Analyse (insgesamt rund 50 Werke): Der Fitnessradar darf mit Recht als ganzheitliches Führungsinstrument für soziale Organisationen bezeichnet werden.

Breite Abdeckung

Kernstück der Masterthesis bildete eine möglichst komplette Auslegeordnung der relevanten aktuellen Literatur zur Führung von sozialen Organisationen. Die darin behandelten Themen wurden sukzessive in ein iterativ geschaffenes Raster in Form eines strukturierenden Modells eingeordnet.

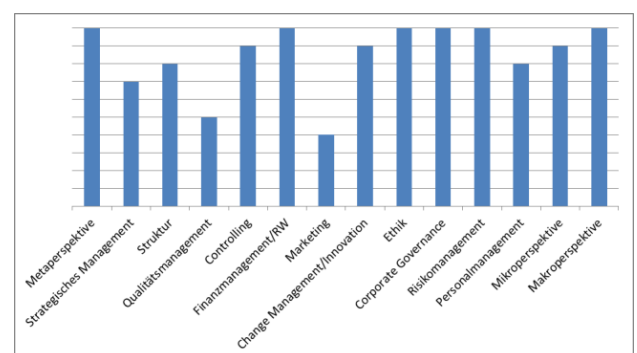


Das erarbeitete Modell.

Dieses wiederum diente als Basis für den Vergleich der in der Literatur behandelten Themen mit den Feldern, die der Fitnessradar abdeckt.

Für den Vergleich wurden aus allen in der Literatur behandelten Themenkomplexen Anforderungen an die Führung von sozialen Organisationen abgeleitet. Diese wurden systematisch mit dem Fitnessradar verglichen.

Dabei zeigte sich, dass das Instrument absolut anschlussfähig an die aktuellen Erkenntnisse und wesentlichen Handlungsfelder im Bereich Sozialmanagement ist. Er erfasst die allermeisten Themenkomplexe, die in der Fachliteratur behandelt werden. Er nimmt auch den Grossteil aller Anforderungen an die Führung von sozialen Organisationen in den Fokus, die aus der Literatur abgeleitet werden konnten.



Abdeckung der Themengebiete durch den Fitnessradar (verkürzt dargestellt).

Bei der Literaturrecherche zeigte sich auch: Der Fitnessradar ist als ganzheitliches Führungsinstrument für soziale Organisationen in seiner Form einmalig. Generell existieren nur wenige interdisziplinäre Entwicklungen an der

Schnittstelle zwischen Sozialer Arbeit und Ökonomie. Dabei werden gerade solche von der Fachwelt gefordert. Denn: Instrumente, die für Profitunternehmen entwickelt wurden, sind oft nur begrenzt auf soziale Organisationen übertragbar.

Erprobte Methodik

Die Fitnessradar-Methodik hat ihre Ursprünge in Forschungen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit. Sie wurde nun vom interdisziplinären Forscherteam zusammen mit sechs Praxispartnerinnen und Partnern aus dem Sozialwesen spezifisch für soziale Organisationen weiterentwickelt.

Die Methodik umfasst sechs Kernbereiche, sogenannte Module (grün), anhand derer Organisationen systematisch auf ihre „Fitness“ durchleuchtet werden. Die Resultate einer „fitten“ Organisation drücken sich durch die Resultatmodule (grau) aus.

	Professionalität	Wirkung	Glaubwürdigkeit	Führung	Erneuerungsfähigkeit
System Management	■	■	■	■	■
Mission Management	■	■	■	■	■
Integritäts-Management	■	■	■	■	■
Anspruchsgruppen Management	■	■	■	■	■
Risiko Management	■	■	■	■	■
Audit- und Berichts-Management	■	■	■	■	■

Das Fitnessradar-Modell (Luzerner Governance Modell).

Damit der Fitnessradar einfach eingesetzt werden kann, haben die Projektpartnerinnen und -partner ein webbasiertes Tool entwickelt, das die Module für die Praxis anwendbar macht. Konkret können soziale Organisationen eine Selbstevaluation durchführen, welche Verbesserungspotentiale in den verschiedensten führungsrelevanten Bereichen aufzeigt. Diese Evaluation dient der

kontinuierlichen Verbesserung. Basis für die Analyse sind 55 Indikatoren, mit denen die „Fitness“ der Organisation gemessen wird.

Wie die Masterthesis nun gezeigt hat, deckt das Fitnessradar-Modell mit seinen 55 einzelnen Indikatoren den aktuellen Stand der Fachliteratur im Gebiet Sozialmanagement ausgezeichnet ab. Das bedeutet konkret: Eine Evaluation mit dem Fitnessradar analysiert die Mehrzahl der Themenkomplexe und Anforderungen, die auch in der einschlägigen Literatur von zahlreichen Wissenschaftlerinnen und Experten als wichtig angeschaut werden. Und das in einer einfachen Anwendung.

Für Informationen zum Fitnessradar kontaktieren Sie bitte die Stiftung Aid Governance (Vertrieb) oder die Hochschule Luzern.

Kontakt

Aid Governance Stiftung, Zug

Tel. 041 760 49 39
info@aidgovernance.org
www.aidgovernance.org

Hochschule Luzern – Wirtschaft

Alex Lötscher
Tel. 041 228 99 59
alex.loetscher@hslu.ch

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Werner Riedweg
Tel. 041 367 49 20
werner.riedweg@hslu.ch

www.hslu.ch/fitnessradar

In Zusammenarbeit mit

